



Anfrage

TOP:
Vorlagen-Nummer: **VII/2020/00915**
Datum: 05.02.2020
Bezug-Nummer.
PSP-Element/ Sachkonto:
Verfasser: Eigendorf, Eric;
Dr. Burkert, Silke

Beratungsfolge	Termin	Status
Stadtrat	26.02.2020	öffentlich Kenntnisnahme

Betreff: Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu den Radverkehrsanlagen im Kreuzungsbereich Reilstraße/Paracelsusstraße

Am 29.10.2019 starb eine Radfahrerin nach einem Unfall mit einem LKW in Halle-Trotha. Gegenüber vom Haupteingang des Zoos wollte die Radfahrerin vom Reileck kommend an der Kreuzung zur Paracelsusstraße geradeaus Richtung Trotha fahren. Der LKW wollte aus derselben Richtung kommenden an dieser Kreuzung rechts in die Paracelsusstraße abbiegen.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Stadtverwaltung:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Sicherheit in diesem Kreuzungsbereich für Radfahrerinnen und Radfahrer?
2. Werden die aktuell geltenden rechtlichen Vorschriften für die Führung und bauliche Ausgestaltung der Radverkehrsanlagen im gesamten Kreuzungsbereich eingehalten?
 - 2.1 Wenn nein:
 - a. Warum nicht?
 - b. Wann beabsichtigt die Verwaltung die Radverkehrsanlagen in diesem Bereich gemäß der geltenden Vorschriften zu bauen?
 - c. Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer in diesem Bereich beabsichtigt die Stadtverwaltung in der Zwischenzeit/zeitnah umzusetzen?
 - 2.2 Wenn ja: Welche zusätzlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer in diesem Bereich beabsichtigt die Verwaltung umzusetzen?

gez. Eric Eigendorf
Vorsitzender
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

gez. Dr. Silke Burkert
Umwelt- und ordnungspolitische Sprecherin
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)



Stadt Halle (Saale)
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters

20. Februar 2020

Sitzung des Stadtrates am 26.02.2020

Anfrage der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zu den Radverkehrsanlagen im Kreuzungsbereich Reilstraße/Paracelsusstraße

Vorlagen-Nummer: VII/2020/00915

TOP: 11.17

Antwort der Verwaltung:

1. Wie bewertet die Stadtverwaltung die Sicherheit in diesem Kreuzungsbereich für Radfahrerinnen und Radfahrer?

Die Unfallermittlungen der Polizei sind inzwischen abgeschlossen. Der Standort ist trotz des schweren Unfalls keine Unfallhäufungsstelle: In den Jahren 2017 und 2018 hat es dort keinen Abbiegeunfall gegeben, im aktuellen Jahr ebenfalls nicht.

Die Kreuzungssituation wurde im Januar 2020 von der Verkehrsunfallkommission unter der Leitung der Polizei geprüft. Darüber hinaus erfolgte ein Vor-Ort-Termin. Im Ergebnis wird die Markierung des Radweges erneuert, da diese durch Baumaßnahmen und Witterung teilweise abgenutzt war. Des Weiteren wird ein Verkehrsspiegel installiert, um auf dem Radweg ankommende Radfahrer auch im sogenannten „toten Winkel“ für die Fahrzeugführer sichtbar zu machen. Auf der Fahrbahn wird die Wiederholung des Gefahrzeichens „Radfahrer“ rechtsweisend angebracht, um die Aufmerksamkeit der Kraftfahrer vor dem Rechtsabbiegen zu erhöhen.

2. Werden die aktuell geltenden rechtlichen Vorschriften für die Führung und bauliche Ausgestaltung der Radverkehrsanlagen im gesamten Kreuzungsbereich eingehalten?

Ja. Zur Erhöhung der Sicherheit wurden o. g. Maßnahmen eingeleitet.

2.1 Wenn nein:

a. Warum nicht?

b. Wann beabsichtigt die Verwaltung die Radverkehrsanlagen in diesem Bereich gemäß der geltenden Vorschriften zu bauen?

c. Welche Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer in diesem Bereich beabsichtigt die Stadtverwaltung in der Zwischenzeit/zeitnah umzusetzen?

Entfällt.

2.2 Wenn ja: Welche zusätzlichen Maßnahmen zur Erhöhung der Sicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer in diesem Bereich beabsichtigt die Verwaltung umzusetzen?

Siehe Antwort zu 1.

Dr. Bernd Wiegand
Oberbürgermeister